

NEUE GRÖSSE

Es dominierten: die Arrivierten. Doch dann kamen Riccardo Magni und lauter chinesische Hersteller auf die Idee, auch Teleskoplader zu fertigen. Was sich am Markt tut, hat Alexander Ochs in Erfahrung gebracht.

Manitou, Merlo, Magni, Genie, JLG, Haulotte, JCB, Bobcat, Wacker Neuson und Faresin, das sind die wichtigsten Namen auf dem europäischen Markt für Teleskoplader – gewesen. Vor zehn Jahren, im Jahr 2016, berichtete *Kran & Bühne* über genau diese Hersteller in dem Segment, und die arrivierten, altbekannten Hersteller dominierten. Noch. Einer der größten Trends damals war der zu ultrakompakten Modellen. Sie merken es: Chinesische Namen suchte man damals vergeblich.

Mittlerweile hat sich der Teleskoplermarkt stark gewandelt. **Magni** ist, viele wissen das schon längst, der Nachname der Familie, die sich seit dem Jahr 2012 aufgemacht hat, den Markt zu revolutionieren – und für sich zu reklamieren. Riccardo Magni und seine Geschwister sind eine sehr ernst zu nehmende Größe, eine echte Macht geworden in dem Business. Wussten Sie, dass das Wort *magni* im Italienischen die männliche Pluralform des gehobenen beziehungsweise literarischen Adjektivs

magno (von lateinisch *magnus*) ist. Es bedeutet übrigens „groß(e)“ oder „mächtig(e)“.

Genau das ist das Unternehmen mittlerweile. Insgesamt führt Magni mittlerweile vier Teleskoplerserien im Programm: RTH (Rotos), TH (Starre), HTH (Schwerlast) und THA (Landwirtschaft). Offiziell reicht das Sortiment hinauf bis in die Höhenregion von gut 50 Metern, und zwar in Form des Topmodells RTH 8.51. Zusätzlich zu den 51 Metern Hubhöhe, die in seinen Papieren stehen, lassen sich nochmals erstaunliche 12 Meter draufsatteln und so insgesamt 63 Meter Arbeitshöhe herauskitzeln, wenn man den teleskopierbaren Arbeitskorb TP von Magni anbaut.

Neuer Weltrekord

„Das neue Modell RTH 8.51 löst den bisherigen Weltrekordhalter RTH 6.51 ab und setzt neue Maßstäbe in Bezug auf Hubkraft und Ein-



Magnis neuer Roto: RTH 8.46 TC

satzvielfalt“, jubelt der Hersteller zu Recht über seinen jüngsten Streich. Die Leistungsdaten des neuen Modells, man kann es kaum anders sagen, lesen sich geradezu spektakulär: 63 Meter Arbeitshöhe mit dem teleskopierbaren Arbeitskorb TP, 33 Meter seitliche Reichweite, 450 Kilogramm uneingeschränkte Korblast sowie acht Tonnen maximale Tragfähigkeit. Das ist eine Ansage an die Konkurrenz. Mit dem neuen RTH 8.51 erweitert Magni die Möglichkeiten rotierender Teleskoplader in beachtlichen Dimensionen.

Ende August ist das weltweit erste Exemplar des RTH 8.51 in einem Industriegebiet in der nordwestdeutschen 50.000-Einwohner-Stadt Dülmen eingetroffen. Dort hat die deutsche Tochtergesellschaft Magni Deutschland ihren Sitz. Das erste Exemplar wurde an die Bleser Mietstation in Neuwied übergeben. Erneut sind es Maayke und Dieter Bleser, die vorangehen. Bestellt wurde der große Roto bereits auf der bauma 2025, da war die Maschine noch gar nicht fertig entwickelt.

Außerdem offenbart Magni eine Neigung zur neigbaren Kabine: Die Italiener erweitern ihr Angebot an Rotos um den neuen RTH 8.46 TC – eine Maschine, die Leistungsdaten des Modells RTH 8.46 mit den Vorteilen einer um 21 Grad neigbaren Kabine vereine, wie es heißt: eine maximale Tragfähigkeit von satten acht Tonnen, eine riesige maximale Hubhöhe von 45,90 Meter und eine maximale Reichweite von 33 Metern, ergänzt durch kontinuierliche 360-Grad-Drehung und teleskopierbare Scherenstützen. Diese Eigenschaften machen das Gerät zu einer äußerst vielseitigen Lösung für unterschiedlichste Einsatzbereiche – vom Bauwesen über die Logistik bis hin zur Veranstaltungs- und Filmbranche.

Ausgestattet ist die Maschine mit allen neusten Features. Damit wächst Magnis TC-Baureihe auf sieben RTH-Modelle an.

Auch im unteren Segment (3 Tonnen/6 Meter) ruft Magni eine „Revolution“ aus. Der neue TH 3.6 E ist kompakt, tiefergelegt und wird hydrostatisch mit Elektromotor angetrieben. Eine 350-Volt-Batterie liefert einen Strom von 29 Ampere, und das System ist regenerativ. Das Besondere: Der elektrische TH 3.6 ist der einzige Teleskopstapler auf dem Markt, der mit der Superfast CCS-Aufladung von 28 kW aufwarten kann: In nur einer Stunde steigt die Autonomie laut Hersteller von 0 auf 80 Prozent.

M&M

Doch da sind ja noch zwei andere Größen mit einem markanten „M“ vorn im Namen: Merlo und Manitou. **Merlo** ist mit seiner zuletzt neu eingeführten Teleskopstapler-Generation am Start. Die Roto-Serie deckt Hubhöhen zwischen 16 und 35 Metern ab sowie Traglasten von vier bis sieben Tonnen. Die Modelle 60.22 und 50.18 liefern sechs Tonnen und 22 Meter beziehungsweise fünf Tonnen und 18 Meter. Merlo hat die neuen Modelle unter anderem mit einer um 1.000 Kilogramm höheren Tragfähigkeit und mit einem weiteren Meter maximale Hubhöhe ausgestattet. Zuletzt wurde ebenfalls ein weiteres Modell der zweiten Generation eingeführt: der 60 PS starke 25.5-60 (2,5 Tonnen/ 4,80 Meter) mit Zweiradantrieb sowie der 25.5-90 mit Allradantrieb und 90 PS unter der Haube, dessen Batterie laut Hersteller eine Laufzeit von acht Stunden bietet.



Sunwards neuester Teleskoplader – der SWTH 3507 mit 3,5 Tonnen Tragkraft und 7,4 Meter Hubhöhe auf der APEX 2026



Der XT2506E von XCMG



Thaler 48T18

Bei **Manitou** reicht die Maschinenpalette von Ultrakompaktmodellen mit starrem Rahmen und vier Metern Hubhöhe bis hin zu Modellen mit zwölf Metern Hubhöhe beziehungsweise 33 Tonnen Hubkraft. Die Drehbaren gehen von 18 bis jetzt 40 Meter rauf und wuppen dabei bis zu acht Tonnen. 2025 enthüllten die Franzosen zwei neue Elektro-Teleskoplader mit vier Tonnen Tragkraft – den MT 1440e (14 Meter) und den MT 1840e (18 Meter). Laut Hersteller bieten diese die gleiche Leistung wie die Dieselsversionen, ermöglichen jedoch Einsparungen bei den Energiekosten von bis zu 75 Prozent. Ebenfalls neu vorgestellt wurde der MRT 4070, ein drehbares Modell mit 40 Metern Hubhöhe, sieben Tonnen Hubkraft und einer Vorwärtsreichweite von 21 Metern. In der Zwischenzeit ist daraus der MRT 4080 geworden – mit acht Tonnen Tragkraft.

Das britische Vermietunternehmen **GT Lifting Solutions** hat zehn Exemplare des neuen MRT 4080 von Manitou übernommen. Dabei handelt es sich offenbar um die weltweit ersten ausgelieferten Exemplare dieses Modells.

Einer der führenden Hersteller in dem Segment ist **JCB** aus Großbritannien. Die aktuelle Modellreihe, eingeführt im Jahr 2024, umfasst zwei Varianten der 558R-Pro-Maschinen: den 558-210R und den 558-260R Pro. Im Grunde handelt es sich um dieselbe Maschine mit einer auf 5,8 Tonnen erhöhten Tragfähigkeit, jedoch mit unterschiedlichen Hubhöhen von 20,5 beziehungsweise 25,5 Metern. Die maximale Reichweite nach vorne beträgt 17,80 Meter beziehungsweise 21,40 Meter.

Auf der bauma stellte das Unternehmen **Thaler** aus dem oberbayerischen Polling, spezialisiert auf Hof-, Rad- und Kompaktlader, seinen ersten Teleskoplader vor, das Kompaktmodell 48T18.

Hidromeks neuer Teleskopler



Die Maschine wiegt 3,35 Tonnen und weist eine Gesamtbreite von 1,80 Meter sowie eine Höhe von knapp unter zwei Metern auf. Die Tragfähigkeit beträgt 1,8 Tonnen, die maximale Hubhöhe 4,80 Meter. Beim Verkauf dieses Geräts geht der Betrieb eigene Wege: Im Menü auf der Webseite findet sich das Gerät zwischen „Teleskopradlader“ und „5-Achsen-Lader“ unter dem Stichpunkt „Telefonverkäufer“. Warum auch immer.

Unterdessen verfolgt **Liebherr** weiterhin eine langfristige Strategie in dem Marktsegment, während Wacker Neuson sein Sortiment schrittweise erweitert auf rund ein Dutzend Modelle, und Sennebogen konzentriert sich weiterhin auf extrem robuste Spezialmodelle für den harten Materialumschlag. Liebherr's Palette umfasst nun, in der sechsten Generation, insgesamt zwölf Modelle zwischen 3,3 und 8 acht Tonnen und mit Hubhöhen von 6,22 bis 9,75 Meter. Die meisten Modelle liegen um die drei, vier Tonnen Traglast und liefern knapp sieben Meter Hubhöhe.

Die Preisverführung

Mittlerweile sind etliche Hersteller aus Fernost in den europäischen Markt für Teleskoplader eingetreten, darunter Sany, Sino-boom, Sunward, LGMG, XCMG und Zoomlion. Bei Sunward ist das neueste Modell für den europäischen Markt der SWTH 3507 mit 3,5 Tonnen Tragkraft und 7,40 Meter Hubhöhe. In Kürze will **Sunward** zwei neue Diesel-Teleskoplader auf den Markt bringen – Modelle mit 14 und 18 Metern Hubhöhe. Sunward gibt an, dass der Preisvorteil in Verbindung mit der guten Unterstützung durch das europaweite Händlernetz (180 Händler) zu guten Verkaufszahlen geführt habe. Zudem setzt das Unternehmen große Erwartungen in die neuen Modelle. ↘



Die Teleskoplader-Bau-reihe ZTH von Zoomlion



Sanys neuer vollelektrischer Teleskoplader STH625E mit regenerativer Bremsung und Energierückgewinnung beim Absenken des Auslegers



Das chinesische Unternehmen Vans mit seinem WSC1440, ein 13,5-Tonnen-Modell



GT Lifting aus UK erhält die ersten zehn Manitou MRT 4080



LGMG mit seinem H1840

Das Teleskopladersatziment von **Sany** wächst weiter und umfasst nun neben den Modellen STH1440 (13,9 Meter/4 Tonnen), STH1840 (17,55 Meter/4 Tonnen) und STH742 (7 Meter/4,2 Tonnen) auch den neuen vollelektrischen STH625E mit den Eckdaten sechs Meter und 2,5 Tonnen – der klassische Allrounder. Dieser verfügt über Systeme zur regenerativen Bremsung sowie zur Energierückgewinnung beim Absenken des Auslegers, wodurch die Batterieladefzeit von acht Stunden nach Unternehmensangaben um 15 Prozent verlängert werden kann. Die kompakte Maschine ist weniger als zwei Meter hoch und breit. Das Unternehmen verzeichnet derzeit erste Verkaufserfolge in Europa.

Bei **Zoomlion** umfasst die Modellreihe mit starrem Rahmen und europäischem Design fünf Geräte: ZTH2506 (2,5 Tonnen/6 Meter), ZTH3507 (3,5 Tonnen/7 Meter), ZTH3513 (3, Tonnen/12,7 Meter), ZTH4014 (Tonnen/13,8 Meter) und ZTH4018 (Tonnen/17,6 Meter). Dazu gesellen sich zwei Einheiten mit drehbarem Oberwagen. Zum einen der ZTH4518R (4,5 Tonnen/18 Meter) und der ZTH4525R (4,5 Tonnen/24,8 Meter). Beide sind CE-zertifiziert; das kleinere Modell wiegt 14,3 Tonnen, das größere 17 Tonnen. Zu den Ausstattungsmerkmalen beider Modelle gehören ein hydrostatischer Allradantrieb (4x4) und ein 10,1-Zoll-Display.

Für Europa führt **XCMG** aus China explizit vier Teleskopler im Programm, die gezielt auf die lokalen Abgas- und Marktanforderungen (wie Euro-V-Norm) abgestimmt sind. Mit dem Modell XT2506E steht ein kompakter vollelektrischer Teleskopler mit einer Traglast von 2,5 Tonnen und einer Hubhöhe von rund sechs Metern parat, der über einen minimalen Wenderadius von 3,31 Meter verfügt. Etwas höhere Leistungsdaten liefert der Allrounder für Land- und Bauwirtschaft

XT3207KH. Als Universalmodell gibt sich auch der XT4014KH mit vier Tonnen und etwa 14 Metern Hubhöhe für mittlere Bauprojekte. Und das größere Dieselmotormodell XT4018KH schafft bis zu 18 Meter und ist ausgestattet mit einem Echtzeit-Fehlererkennungssystem, das dem Hersteller zufolge Probleme schnell identifiziert und behebt.

Im vergangenen Jahr präsentierte auch **LGMG** seinen ersten elektrischen Teleskopler H625E und das Dieselgerät H735 in Europa auf verschiedenen Messen. Insgesamt zehn Teleskopler bietet das chinesische Unternehmen mittlerweile an. Die Palette reicht von 1,5 Tonnen und sechs Metern hinauf bis 5,4 Tonnen und 21 Meter Hubhöhe.

Malaysia & Indien

Der chinesische Hersteller **Noblelift** produziert den Großteil seiner Hubarbeitsbühnen und Materialtransportgeräte in Malaysia; dies gilt jedoch nicht für den neuen Kompakt-Teleskopler – das Modell FTH25-30N mit 2,5 Tonnen Tragkraft und drei Metern Hubhöhe –, der erstmals auf der bauma 2025 zu sehen war. Zum Portfolio gehören zudem die größeren Modelle FTH3007, FTH3507 und FTH4007-4Z sowie der um 360 Grad drehbare FTHR4015-4Z. Letzterer bietet vier Tonnen Tragkraft und 15 Meter Hubhöhe. Er wuppt im besten Fall 1,5 Tonnen auf seine maximale Hubhöhe. Das Gesamtgewicht liegt bei 16 Tonnen; angetrieben wird die Maschine von einem Cummins-Dieselmotor (Euro 3).

Eine weitere Neuheit in München kam vom indischen Unternehmen **Action Construction Equipment (ACE)**: Vorgestellt wurde der für den Exportmarkt bestimmte Teleskopler AT350 mit einer

Tragfähigkeit von 3,5 Tonnen und einer Hubhöhe von knapp über sieben Metern. Die maximale Tragfähigkeit bei maximaler Vorwärtsreichweite von 3,62 Metern beträgt 1,2 Tonnen. Das Gesamtgewicht liegt bei knapp über 7,5 Tonnen. Angetrieben wird die Maschine von einem Perkins-Dieselmotor (Abgasstufe Tier 3). Der hydrostatische Antrieb ermöglicht eine Höchstgeschwindigkeit von 28 km/h.

Weitere Neuheiten

Der türkische Hersteller **Hidromek** hat 2025 seinen ersten Teleskopplader vorgestellt: den optisch markanten Prototypen HMK 40-18 TH (4 Tonnen Traglast/18 Meter Hubhöhe). Er besticht durch ein modernes, kantiges Design und ist mit einer Hochdruck-Kolbenhydraulikpumpe, einem Lastschaltgetriebe sowie einem Lüfter mit Umkehrfunktion ausgestattet. Die maximale Hubhöhe liegt bei 17,65 Metern, die maximale Vorwärtsreichweite bei 13,10 Meter. Die Gesamtbreite liegt bei 2,40 Meter, das Gewicht bei 12,5 Tonnen. Hidromek reiht sich damit neben den türkischen Hersteller MST ein, der bereits Teleskopplader fertigt.

Doch Neues gibt es natürlich auch anderswo zu entdecken: fast vor der eigenen Haustüre. So haben beispielsweise **Dieci** aus Italien und Sennebogen aus Straubing ihrer Teleskopladerserie ein Upgrade spendiert. Unter dem Kürzel DTS gönnt Dieci seinen Teleskopladern und Baumaschinen das inhouse entwickelte *Dieci Telematics System*. Seit April 2026 ist das Telematiksystem serienmäßig an allen damit kompatiblen Maschinen installiert und als kostenloses 36 Monate laufendes Abonnement im Preis inbegriffen, so der Hersteller.

Sennebogen hingegen hat an seinem Lenkkonzept gefeilt. Statt der bewährten hydrostatischen Lenkradlenkung setzen die Bayern auf eine Joysticksteuerung. Technisch ist dieses System als elektronisches Steer-by-Wire-Konzept realisiert. Der Joystick fungiert hierbei laut Hersteller als hochsensibles Eingabegerät, das die Handbewegungen des Fahrers digital erfasst. Diese Signale werden in Echtzeit von einer zentralen Steuerungseinheit verarbeitet und an die Lenkhydraulik übertragen. Das Konzept ist wahlweise als reine Joysticklenkung oder in Kombination mit einem klassischen Lenkrad verfügbar. Dies bietet laut Sennebogen sowohl ergonomische Vorteile als auch bessere Sichtverhältnisse – wenn man auf das altvertraute Lenkrad verzichtet. ■



Dieci Pegasus

SICHERHEIT FUNKTIONIERT AM BESTEN, WENN SIE EINGEBAUT IST.



**LIVE ERLEBEN AUF DEN
PLATFORMERS' DAYS 2026**

STAND F235



**Angebot anfragen
im Machine Store**

